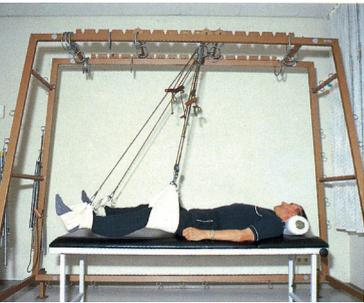




40 JAHRE MARCUS KLINIK





40 JAHRE MARCUS KLINIK

Liebe Leserinnen und Leser,

vor 40 Jahren wurde die Marcus Klinik in Bad Driburg direkt am Gräflichen Kurpark gebaut. Damals als Fachklinik für rheumatische Herz- und Kreislauferkrankungen geplant, wurde sie noch vor Eröffnung zu einer neurologischen und orthopädischen Rehabilitationsklinik. Mit diesem Richtungswechsel wurde die Marcus Klinik 1983 zu einer der ersten Fachkliniken mit der Indikation Neurologie in Deutschland.



Seit ihrem Bestehen hat sich die Marcus Klinik zu einem Kompetenzzentrum in der Rehabilitation entwickelt und ist heute fester Bestandteil des Verbunds der Gräflichen Kliniken. Dazu gehören am Gesundheitsstandort Bad Driburg noch die Caspar Heinrich Klinik und die Park Klinik sowie die Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz/Thüringen. An den vier Standorten decken wir die Fachbereiche Kardiologie und Gastroenterologie, Neurologie, Orthopädie/Unfallchirurgie, Psychosomatik sowie den Spezialbereich Brandverletzte ab.

Seit unseren Anfängen 1782 dreht sich im Unternehmen alles um das Wohlbefinden des Menschen. Die erste Klinik kam 1975 als Mietobjekt in die Unternehmensgruppe und wurde nach meinem Vater Caspar Heinrich benannt. 1983 erhielt die Marcus Klinik – als erste Klinik in Familienbesitz – meinen Namen. 1993 folgte dann die Moritz Klinik in Thüringen, die nach dem ersten Enkel meines Vaters benannt ist. Schließlich folgte die Park Klinik, die bis 2006 der Barmer gehörte. Sie bekam ihren Namen wegen des eigenen Kurparks in Bad Hermannsborn.

240 Jahre im beständigen Wandel – was für unser Familienunternehmen in inzwischen achter Generation zutrifft, gilt auch für die Marcus Klinik. Pünktlich zum 40-jährigen Jubiläum konnten wir eine neue neurologische Doppelstation mit modernen Therapie- und Multifunktionsräumen sowie einem separaten Speiseraum für nicht mobile Patienten eröffnen.

Aus den klassischen Heilverfahren und einer Aufenthaltsdauer in der Reha von durchschnittlich 2,5 Monaten ist heute eine Rehabilitationstherapie mit einem durchschnittlichen Reha-Aufenthalt von drei Wochen geworden. Um unsere Zukunftsperspektiven bestmöglich zu nutzen, haben wir 3,7 Mio. Euro in den Standort Marcus Klinik und damit in den Gesundheitsstandort Bad Driburg investiert. Mit 309 Betten, jährlich 4000 Patientinnen und Patienten sowie rund 245 Mitarbeitenden ist die Marcus Klinik heute zahlenmäßig die größte Klinik unter den Gräflichen Kliniken Bad Driburg.

Der Markt verändert sich. Wir verändern uns mit. Mein großer Dank gilt allen, die uns bis heute auf dem Weg begleitet haben und in Zukunft noch begleiten werden. Erst die Menschen machen ein Unternehmen lebendig! Nicht ohne Stolz können wir auf 40 Jahre zurückblicken, in denen wir gemeinsam eine Menge erreicht haben. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglichen täglich einen reibungslosen Reha-Aufenthalt und eine erfolgreiche Therapie – ungeachtet aller schwierigen Rahmenbedingungen gerade zu Corona-Zeiten. Ihnen gebührt mein besonderer Dank.

Aus dem Archiv haben wir einen kleinen Rückblick zur Eröffnung vor 40 Jahren zusammengestellt. Viel Spaß bei der Wanderung durch die Historie.

Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpf



40 JAHRE MARCUS KLINIK



Gräflische Kurverwaltung Bad Driburg

— Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorf —

Presse-Information

im August 1983

MARCUS-KLINIK BAD DRIBURG

eröffnet am 1. September 1983

Bad Driburg. Die Marcus-Klinik, eine Fächklinik für Anschlußheilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen, wird am 1. September 1983 eröffnet.

Die Klinik hat eine neurologische und eine orthopädisch-rheumatologische Fachabteilung.

Die neurologische Abteilung steht unter der Leitung von Herrn Professor Dr. Broser, bisher Chefarzt der neurologischen Klinik in Ludwigshafen.

In der neurologischen Abteilung steht die Rehabilitation nach Schlaganfällen und nach neurochirurgischen Eingriffen im Vordergrund.

Die orthopädische Abteilung steht unter der Leitung von Herrn Dr. med. Struck, der bisher als leitender Orthopäde in einer Klinik in Norddeutschland tätig war. Schwerpunkt ist hier die Nachbehandlung bei Bandscheiben- und Wirbelsäulenoperationen, die Rehabilitation nach Endoprothesen sowie die Behandlung von degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates.

Die Marcus-Klinik verfügt über modernste diagnostische und therapeutische Einrichtungen wie Logopädie (Sprachtherapie), Krankengymnastik-Abteilung, mit angegliederter Gehschule, psychologischer Dienst sowie Einrichtungen zur Beschäftigungstherapie u.a.

Durch die Lage im Kurpark nehmen die Patienten an dem gesamten Angebot des Heilbades teil.

Die Architektur ist dem klassizistisch gestalteten Kurviertel angeglichen. Das Haus verfügt über 220 Betten in wohnlich eingerichteten Einzel- und einigen Doppelzimmern mit Balkon, Dusche und WC.

Die individuelle Ausstattung der Klinik und ihre Einrichtungen stehen vornehmlich privaten Patienten zur Verfügung.

CHRONIK

1782 – Caspar Heinrich von Sierstorpff erwirbt die Heilquelle und eröffnet das Kurbad in Bad Driburg.

19. Jahrhundert – Wie für die Zeit üblich dominieren die passiven physikalischen (z. B. Bäder/ Massagen) und balneologischen Maßnahmen (z. B. Trinkkuren) das Kurseschehen während weitere medizinische Maßnahmen und Therapien noch sehr beschränkt sind.

1957 – „Anschlussheilbehandlungen“ (AHB) werden gesetzlich verankert

- Die Ablehnung eines Heilverfahrensantrages muss ab jetzt im Rechtsweg nachprüfbar sein.
- Heilbehandlungen werden direkt im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt für definierte Erkrankungsbilder wie Herzinfarkte, Wirbelsäulen-OPs oder Schlaganfälle möglich.

ab circa 1970 – Mit der Abkehr von passiven hin zu aktiven Anwendungen wird ein neuer therapeutischer Trend gesetzt: Reha umfasst nun neben den Behandlungen mit örtlichen Kurmitteln auch Gesundheitstrainings und Bewegungstherapien bzw. „Heilgymnastik“.

1973 – Bad Driburg bekommt den Titel „staatlich anerkanntes Heilbad“.

1975 – Die Caspar Heinrich Klinik wird als Kurklinik (ohne spezifische Indikation) durch Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorpff eröffnet. Offene Badekuren und stationäre Kuren standen gleichberechtigt nebeneinander.

1977 – Den selbstzahlenden Kurgästen der Vergangenheit folgen jetzt zunehmend Rehabilitanden der Kranken- und Rentenversicherung.

1982 – Die Zeit der so genannten „Kur-Krise“

- Gesundheitsreformen führen zu neuen Wegen: Die auf Initiative von Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorpff erbaute Marcus Klinik wird noch während ihrer Erbauungsphase umgewidmet. Das Ergebnis: Anstatt der angedachten rein orthopädischen Klinik installiert man auf Empfehlung der BfA mit der Neurologie einen Bereich für eine zweite Indikation. Diese war bis dahin noch in wenigen Reha-Kliniken vertreten.

1. September 1983 – Eröffnung der Marcus Klinik

- Die Klinik hat eine Fachabteilung für Neurologie sowie eine für Orthopädie und Rheumatologie.
- Die Klinik hat damals 220 Betten in Einzel- und einigen Doppelzimmern. Als Zielgruppe waren hauptsächlich Privatpatienten definiert.

7. September 1983 – Erste Patientin, Luzi Wiemer, wird begrüßt.



40 JAHRE MARCUS KLINIK

1986 – Die Marcus Klinik ist eine der ersten Kliniken deutschlandweit, die systematisch ein seinerzeit so genanntes „postprimäres Reha-Konzept (PPR)“ auf Grundlage des heute fest etablierten Phasenmodells der Frührehabilitation neurologischer Erkrankungen einführte.

- Dieses Konzept beinhaltete das logistisch frühzeitige Einsetzen der Reha-Maßnahmen nach Eintritt der Erkrankung zu einem Zeitpunkt, zu dem der Patient noch erheblich von Fremdhilfe abhängig ist.
- In dieser Zeit entwickelte sich die stationäre Rehabilitation in Deutschland zur festen Säule der medizinischen Versorgung. Der Weg zur heutigen modernen Form der Reha in spezialisierten Fachkliniken war gebahnt, während die offenen Badekuren immer weiter abnahmen.

November 1989 – Die Marcus Klinik kann durch einen glücklichen Zufall von dem seinerzeit finanzierten Fonds durch Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorpff erworben werden.

1995 – Das Projekt „Tagesklinik“ startet (in OWL zu dem Zeitpunkt nur zwei Kliniken)

- Patienten aus den umliegenden Kreisen Höxter, Paderborn und Lippe können tagsüber zur Reha in die Marcus Klinik kommen und abends wieder nach Hause fahren.

Oktober 2012 – Zusammen mit der Park Klinik und der Caspar Heinrich Klinik steht die Marcus Klinik unter einer einheitlichen Geschäftsführung. Der Vernetzungsgedanke innerhalb der Gräflichen Kliniken und zu den weiteren Geschäftsbereichen der UGOS soll nun verstärkt im Fokus stehen.

2017 – Dr. Manfred Mühlenberg wird Chefarzt der Neurologie in der Marcus Klinik

2020 – Marko Schwartz wird Geschäftsführer der Gräflichen Kliniken Bad Driburg.

2022 – Im Zuge der Zentralisierung wachsen die drei Reha-Kliniken Caspar Heinrich Klinik, Marcus Klinik und Park Klinik als Verbund der Gräflichen Kliniken Bad Driburg weiter zusammen. U.a. in den Bereichen Schreibdienst, Therapieplanung und Qualitätsmanagement werden standortübergreifende Einheiten geschaffen. Für die Pflege wird ein Pflegedirektorium mit den jeweiligen Pflegedienstleitungen (PDL) der Standorte geschaffen.

September 2023 – Die neue Doppelstation der Neurologie wird in Betrieb genommen. Die Doppelstation auf einer Fläche von rund 1.660 m² beherbergt 14x1-Bett Zimmer und 12x2-Bett Zimmer sowie neue Therapieräume, Multifunktionsräume und einen Speiseraum für nicht mobile Patienten. Die Investitionskosten betragen 3,7 Mio. Euro.

22. November 2023 – 40 Jahre Marcus Klinik werden zusammen mit der Einweihung der Doppelstation Neurologie mit einem Jubiläumsempfang gefeiert.



40 JAHRE
MARCUS KLINIK



Die Marcus-Klinik liegt im Kurpark, so daß die Patienten am gesamten Angebot des Heilbades teilnehmen können.

Foto: Engelberg

Marcus-Klinik wird heute eröffnet:

Modernste Einrichtungen – individuelle Ausstattung

Bad Driburg (WB). Die Marcus-Klinik, eine Fachklinik für Anschlußheilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen, wird heute eröffnet. Sie verfügt über eine orthopädisch-rheumatologische und eine neurologische Fachabteilung.

Die neurologische Fachabteilung steht unter Leitung von Professor Dr. Broser, der bisher als Chefarzt der neurologischen Klinik in Ludwigshafen tätig war. In ihr steht die Rehabilitation nach Schlaganfällen und nach neurochirurgischen Eingriffen im Vordergrund. In der orthopädischen Abteilung, sie steht unter Leitung von Dr. med. Struck, der bisher als leitender Orthopäde in einer Klinik in Norddeutschland tätig war, liegt der Schwerpunkt auf der Nachbehandlung bei Bandscheiben- und Wirbelsäulenoperationen, der Rehabilitation nach Endo-

prothesen und der Behandlung von degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates. Die Marcus-Klinik verfügt über modernste diagnostische und therapeutische Einrichtungen wie Logopädie (Sprachtherapie), Krankengymnastik-Abteilung mit angegliederter Gehschule, psychologischer Dienst sowie Einrichtungen zur Beschäftigungstherapie. Die Marcus-Klinik liegt im Kurpark von Bad Driburg, so daß die Patienten an dem gesamten Angebot des Heilbades teilnehmen können. Die Architektur ist dem klassizistisch gestalteten Kurviertel angeglichen. Das Haus verfügt über 220 Betten in wohnlich eingerichteten Einzel- und einigen Doppelzimmern mit Balkon, Dusche und WC. Die individuelle Ausstattung der Klinik und ihre Einrichtungen stehen vornehmlich privaten Patienten zur Verfügung.

Kreisarchiv Höxter; Z 7 Westfalen-Blatt, Nr. 88/
1. September 1983/ Eröffnung Marcus-Klinik Bad Driburg



40 JAHRE
MARCUS KLINIK



Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorpf bei der Eröffnung der Marcus Klinik



Richtfest der Marcus Klinik, 26. November 1982



GRÄFLICHE KLINIKEN



MARCUS KLINIK



PARK KLINIK



CASPAR HEINRICH KLINIK



MORITZ KLINIK



GRÄFLICHES GESUNDHEITZENTRUM